

Bayerisches Staatsministerium
des Innern



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich der Jahresmitgliederversammlung der
Landesverkehrswacht Bayern e. V.

am 11. Juni 2010 in Bad Kissingen

Thema:

„Für ein sicheres Leben –

60 Jahre Landesverkehrswacht Bayern“

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte,
60-jähriges
Jubiläum

60 Jahre Landesverkehrswacht Bayern, das ist ein **Anlass**, den es gebührend zu **feiern** gilt! Gerne bin ich deshalb Ihrer Einladung zu dieser besonderen Jahresmitgliederversammlung gefolgt, lieber **Herr Präsident Schneider**. Ich **gratuiere** Ihnen aufs Herzlichste zu diesem „**runden**“ **Jubiläum**.

Mit Stolz und Genugtuung darf die Landesverkehrswacht Bayern auf die letzten sechs Jahrzehnte **zurückblicken**. Das segensreiche Wirken unserer **140 baye-rischen Verkehrswachten** mit ihren **33.000 Mitgliedern** kam den Menschen in unserem Land in hohem Maße zugute. Auch das **anspruchsvolle Programm** der diesjährigen Tagung führt uns einmal mehr vor Augen, welch **großes Knowhow** sich die Landesverkehrswacht Bayern im Laufe vieler Jahre **erworben hat** und in welcher thematischen Breite sie sich in die **Verkehrssicherheitsarbeit** einbringt.

Bedeutung der Verkehrs-sicherheit Meine Damen und Herren, „**Für ein sicheres Leben**“ – das ist nicht nur das **Motto** dieser heutigen Jubiläumsveranstaltung. Das ist auch ein **fundamentaler verkehrspolitischer Ansatz** der **Bayerischen Staatsregierung**, der auch mir ganz persönlich besonders am Herzen liegt.

Mit einem **hohen Verkehrssicherheitsstandard schützen** wir die Unversehrtheit von **Leib und Leben** unserer Bürgerinnen und Bürger.

Daneben schützen wir aber auch **große Sachwerte** vor sinnloser Vernichtung. Jährliche **Schadenssummen in Milliardenhöhe** können wir nicht einfach klaglos hinnehmen. Hier haben wir es mit einem bedeutenden volkswirtschaftlichen Faktor zu tun.

Und schließlich ist ein hoher Verkehrssicherheitsstandard auch für das **subjektive Sicherheitsempfinden** unserer Bevölkerung sehr wichtig. Die Angst, im Stra-

ßenverkehr zu verunglücken, ist deutlich höher als die Angst, Opfer einer Straftat zu werden.

erfolgreiche
gemeinsame
Bemühungen

Meine Damen und Herren, **Mobilität** hat gerade in Bayern als dem größten deutschen Flächenstaat eine **enorme Bedeutung**. Dementsprechend **hoch** ist das **Verkehrsaufkommen** in unserem Land und natürlich auch das Bedürfnis nach **sicherer Teilnahme am Straßenverkehr**. Umso dankbarer sind wir, dass wir mit der **Landesverkehrswacht** seit Jahrzehnten einen so kompetenten und **engagierten Partner** an unserer Seite haben.

Gemeinsam ist es uns gelungen, **beachtliche Erfolge** zu erreichen. Ich denke nur an die **Sicherheit auf dem Schulweg**, wo wir gerade dank des großartigen Einsatzes der Landesverkehrswacht unglaublich viel im positivsten Sinne bewegen konnten:

Die **Schulwegunfälle** sind in den vergangenen Jahrzehnten erfreulicherweise

deutlich **zurückgegangen**. Kamen in den **70-er Jahren** pro Jahr noch bis zu **35 Kinder** auf ihrem Schulweg ums Leben, waren es in den letzten Jahren **ein bis zwei** Kinder. Aber auch hier gilt natürlich – wie in allen anderen Feldern der Verkehrssicherheit: Es **muss unser aller Bestreben** sein, den erreichten **Standard** nicht nur zu erhalten, sondern noch weiter **zu verbessern**. Denn wir dürfen nie vergessen, dass hinter allen Verkehrsunfällen mit Personenschaden schwere Einzelschicksale stehen.

innovative
Neuerungen

Meine Damen und Herren, ein Blick in die langjährige **Unfallstatistik** zeigt: Die **Unfallzahlen** sind immer dann spürbar **zurückgegangen**, wenn alle Verantwortlichen gemeinsam

- **neue technische Standards** angemahnt und durchgesetzt,
- **sicherheitserhöhende Systeme serienmäßig** eingeführt oder
- **innovative gesetzliche Verpflichtungen** geschaffen haben.

Einführung der
Gurtpflicht

Ich denke hier nur an die **Entwicklung** der **Sicherheitsgurte** in den 60-er Jahren. Mit der **Einführung** der **Gurtpflicht** ging 1974 die **Zahl** der **Toten** und **Verletzten schlagartig** um 4 bzw. 7,5 % **zurück**. Und auch heute könnte etwa **jeder dritte Verkehrstote** noch **am Leben** sein, wenn er **ordnungsgemäß gesichert** gewesen wäre bzw. einen Helm getragen hätte.

**Promille-
grenze**

Eine besondere Wirkung zeigte auch die **Einführung** der **0,8-Promillegrenze** im Jahr **1973**. Die **Zahl** tödlicher **Unfallopfer sank** damals im Vergleich zum Vorjahr um **über 15 %**, die **Verletztanzahl** um immerhin **rund 8 %**.

technische
Neuerungen

Eine vergleichbare Bedeutung kommt verschiedenen technischen Neuerungen zu. Die **Fahrzeugsicherheit** erlebte in den vergangenen Jahren eine rasante **Entwicklung**. Das gilt sowohl für die **Maßnahmen** zur **Erhöhung** der **passiven** als auch der **aktiven Fahrzeugsicherheit**. Die Palette reicht hier von **Airbags** über **ABS**,

Bremsassistenten und elektronische Stabilitätsprogramme bis hin zu **modernsten Fahrassistenzsystemen**.

„gebaute“ Verkehrssicherheit, präventive Programme

Allerdings kann ein noch so hoher **technischer Standard nicht jedes Fehlverhalten**, nicht jede falsche Reaktion oder Unachtsamkeit des Fahrzeugführers ausschließen oder **kompensieren**. Neben der Innovation in der Fahrzeugtechnik erachte ich deshalb **sicherheitserhöhende Maßnahmen im Straßenbau** ebenso für **unabdingbar** wie nachhaltige und auf die einzelnen Zielgruppen optimal zugeschnittene **verkehrspräventive Programme und Aktivitäten**.

Insgesamt ist es mit Hilfe intensiver **Unfallforschung** und eines guten Ineinandergreifens von Fahrzeugtechnik, Verkehrstechnik und Information in den vergangenen Jahren erfreulicherweise gelungen, der **Verkehrssicherheit** viele **zusätzliche Impulse** zu geben. Gerade in Sachen Information und Aufklärung hat auch **die**

Landesverkehrswacht Bayern entscheidende **Beiträge** geleistet. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle sehr herzlich **dan-**
ken.

langfristige
Maßnahmen

Meine Damen und Herren, bei unseren gemeinsamen **Bemühungen** um noch mehr **Verkehrssicherheit** helfen uns keine „Eintagsfliegen“, auch wenn sie noch so gut gemeint sind. Wichtig sind vielmehr **langfristige Maßnahmen**, z. B. für unsere jungen Führerscheinbesitzer oder für unsere Schülerinnen und Schüler.

„Sicher und
Fair im Stra-
ßenverkehr“

Dementsprechend ist unser bayerisches Programm „**Sicher und Fair im Straßen-**
verkehr“ auch auf fünf Jahre angelegt. Wir verfolgen dabei das **Ziel**, die **Zahl** der **Ver-**
kehrstoten in Bayern bis zum **Jahr 2012** um mindestens ein Fünftel zu **reduzieren** und gerade die **Sicherheit** schwächerer Verkehrsteilnehmer weiter zu **verbessern.**

Unfallzahlen
2009

Mit Genugtuung darf ich feststellen, dass wir diesem Ziel **2009** wieder ein Stück nä-

hergekommen sind. Unsere langfristig angelegte Verkehrssicherheitsarbeit zahlt sich aus. Wie in den Vorjahren war das **Unfallgeschehen** erneut **rückläufig**. Das **Unfallrisiko** ist insgesamt **gesunken**:

- **342.000 Verkehrsunfälle** im Jahr 2009 bedeuteten zumindest ein **Minus** von etwa **0,5 %** gegenüber 2008.
- Die **Unfälle** mit **Personenschaden** sind um **1,6 %** zurückgegangen.
- Die **Zahl** der **Verletzten** hat sich erstmals auf etwa 70.000 **reduziert**.
- Und die Zahl der **Verkehrstoten** lag um **0,5 % niedriger** als im Jahr 2008.

Unfallbeteiligung junger Fahranfänger

Die **Bilanz** macht deutlich, dass wir insgesamt auf einem **guten Weg** sind. Aber wir dürfen in unseren gemeinsamen **Bemühungen keinesfalls nachlassen**. Was uns weiterhin große **Sorge** bereitet, ist die hohe **Unfallbeteiligung junger Fahranfänger**, also der Altersgruppe der 18- bis 24-jährigen.

17.000 Verkehrsunfälle haben sich **2009** unter Beteiligung **junger Fahranfänger** ereignet. Dabei wurden **252 Personen**, darunter 132 junge Fahrer, **getötet**. Die **Unfallbeteiligung** dieser **Altersgruppe**, die etwa 8 % der bayerischen Bevölkerung ausmacht, war mit **22 %** damit wiederum weit **überproportional**. Wie in den Vorjahren beruhten die von jungen Fahranfängern mit dem Pkw verursachten **Unfälle** in erster Linie auf **nicht angepasster Geschwindigkeit, geringer Fahrpraxis** und zum Teil **hoher Risikobereitschaft**.

Leider kommt dieser Altersgruppe oft auch das **Sicherheitspotential** der **modernen Fahrzeugtechnik nicht voll zu Gute**, weil sie **nicht über entsprechende Fahrzeuge** verfügt – sei es aus **Geldmangel** oder weil **starke Motorisierung** oder flottes „Tuning“ im Vordergrund stehen. Hier sehen wir weiterhin ein **großes Aufgabenfeld**. Die **Einführung** des **Alkoholverbots** für **Fahranfänger** war im Übrigen ein **guter Schritt** in die richtige Richtung.

„Begleitetes
Fahren mit
17“

Daneben versprechen wir uns auch vom „**Begleiteten Fahren mit 17**“ sehr viel. In Bayern läuft dieser **Modellversuch** bereits **seit 2005**. Nach einer **aktuellen Untersuchung** der Bundesanstalt für das Straßenwesen **führt der frühe Aufbau von Fahrpraxis** ab Vollendung des 17. Lebensjahres zu einer **Verringerung des Unfallrisikos** um 23 %. Das Risiko, erhebliche **Verkehrsordnungswidrigkeiten** zu begehen, wird gleichzeitig um 22 % **reduziert**.

Die bisherigen **Erkenntnisse** belegen: Das „Begleitete Fahren mit 17“ trägt erheblich dazu bei, **Fahrroutine** und **Fahrkompetenz** von **Anfängern** zu **verbessern**. Die gute Resonanz bei den Jugendlichen und die sehr **geringe Unfallbeteiligung** während der Begleitphase sind für mich ausgesprochen **erfreulich**. Ich habe mich deshalb auf **Bundesebene** dafür **eingesetzt**, dass das „BF 17“ mit **Ablauf der Modellphase** zum 31. Dezember 2010 auf Dauer **fortgeführt** wird.

Ältere
Verkehrs-
teilnehmer

Auch die **Gruppe** der über **65-jährigen Verkehrsteilnehmer** bereitet uns **Sorgen**. Sie war **2009** um knapp 3 % **höher** am **Unfallgeschehen** beteiligt als 2008. So mussten wir im letzten Jahr über **10.400 Verkehrsunfälle** mit **Personenschaden** unter Beteiligung von **Senioren** registrieren. Dabei wurden nahezu **14.000 Personen** zum Teil **schwer verletzt** und **245 Menschen**, davon 192 Senioren als Beteiligte, **getötet**. Die **Zahl** der **getöteten älteren Verkehrsteilnehmer** lag damit um **23 %** höher als im Vorjahr (*Anteil Senioren an der bayerischen Bevölkerung 19,4 %, Anteil getöteter Senioren an Gesamtzahl tödlich verletzter Personen 24 %*).

Aktion „Sicher
unterwegs“

Vor diesem Hintergrund haben wir hier auch einen **Schwerpunkt** bei unserer Kampagne „**Sicher und Fair im Straßenverkehr**“ gesetzt. Die **Sicherheit** der **Seniorinnen** und **Senioren** ist unter anderem **Thema** unserer gemeinsamen bayernweiten Schwerpunktaktion „**Sicher unterwegs**“, bei der wir eng mit der Landesver-

kehrswacht Bayern und den übrigen Trägern zusammenarbeiten. Auch die **Polizei** hat für diese Zielgruppe verschiedene **Präventionsprogramme** aufgelegt. Für die **Zukunft** erwarte ich gerade für unsere Senioren weitere **Erleichterungen** und **Sicherheitsgewinne** durch **technische Hilfen** wie Fahrassistenzsysteme, Abstandswarner, Einparksensoren und Ähnliches.

Ausblick,
Dank,
Wünsche

Meine Damen und Herren, für eine nachhaltige **Verkehrssicherheitsarbeit** erscheint mir insbesondere das **Zusammen-
spiel** von **Prävention, Verkehrsüber-
wachung und „gebauter Verkehrssicher-
heit“** unerlässlich. Für unerlässlich halte ich auch die vertrauensvolle **Zusammen-
arbeit** mit den Trägern der Verkehrssicher-
heit und das aufeinander abgestimmte und
miteinander verzahnte Wirken – genauso,
wie wir dies mit der Landesverkehrswacht
seit vielen Jahren **erfolgreich praktizie-
ren**.

Ich wünsche mir, dass das **Motto** der heutigen Veranstaltung – **Verkehrssicherheit** für ein **sicheres Leben** – auch unsere weitere Zusammenarbeit stets begleitet.

Ich **danke** der **Landesverkehrswacht Bayern** nochmals aufs Herzlichste für ihr vorbildliches **Engagement** in den vergangenen 60 Jahren. Diese großartige, kontinuierliche Arbeit verdient in der Tat besondere **Anerkennung**. Sie ist auch ein überragendes **Zeugnis** nachhaltigen **ehrenamtlichen Engagements**. Dafür sage ich Ihnen, lieber Herr **Präsident Schneider**, und **allen Mitgliedern** der Landesverkehrswacht Bayern von ganzem Herzen **Vergelt's Gott**.

Dank Vize-
präsident
Dinglreiter

Besonders herzlich **danke** ich dem **Vizepräsidenten** und meinem langjährigen Kollegen im Bayerischen Landtag, Herrn **MdL a. D. Adolf Dinglreiter**, der bei der Neuwahl des Präsidiums der Landesverkehrswacht nicht mehr kandidiert.

Lieber Adolf,

als **Vizepräsident** und **Schatzmeister** der **Landesverkehrswacht Bayern** hast du dich über viele Jahre **unermüdlich** und ehrenamtlich für die Bürgerinnen und Bürger engagiert. Der Verkehr und die **Verkehrssicherheit** sind für dich weit **mehr als ein Steckenpferd**. Für dein **großes persönliches Engagement** danke ich dir von Herzen. Für die Zukunft **wünsche** ich dir alles erdenklich **Gute**.

Schlussworte Der **Landesverkehrswacht Bayern** **wünsche** ich, dass sie auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ihre bemerkenswerte **Erfolgsgeschichte kontinuierlich fortschreiben** kann. Ich **freue** mich auf die **weitere intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit**.

Und ich **wünsche** natürlich auch, dass von dieser **Jubiläumsveranstaltung** viele wertvolle **Impulse** für unsere künftige Arbeit ausgehen.